Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 26 (1984)

Heft: 5: Aktivitäten im Freien

Vorwort: Liebe Leserinnen, liebe Leser

Autor: Suttner, Wolfgang

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 28.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Liebe leserinnen, liebe leser,

schön, dass sich einige etwas einfallen liessen, dass sie ausflippten, weil es nun wieder warm wird, weil wir nun wieder draussen im freien sein können.
Manche völker dieser erde kennen diesen unterschied gar nicht, sie sind immer draussen. Wir sind – wenn es kalt und mies ist – drinnen, und hoffen jedes jahr, dass es wieder schön wird, dass wir wieder raus können.
Interessant, dass einige von den wenigen, die zum thema etwas geschrieben haben, ins utopische gingen, anscheinend verleitet das rausgehen zur übertreibung, zu kraftvollen aus- und aufsteige-gefühlen.
Schade, dass sich nicht mehr leute zum schreiben verlocken liessen. Ich hätte so gerne gewusst, wie das ist, wenn eine wohnstrasse 'eingeweiht' wird, wenn leute hinter den fenstern stehen und warten, ob jemand herauskommt auf die strasse, ob jemand das experiment wagt. Und wenn sie dann plötzlich aus allen löchern herauskriechen und ein fest machen – auf der strasse.
Mich hätte auch nicht erstaunt, wenn jemand über die fahrenden geschrieben hätte, über die – pardon – zigeuner, die ja das ganze jahr unterwegs und im freien sind. Vielleicht wäre ein blitzlicht auf die 'fekkerchilbi' in Gersau gefallen, wo sie jedes jahr um diese zeit zusammenkommen – die fahrenden aller länder. Ganz etwas lässiges habe ich in den letzten jahren vom hörensagen mitbekommen: die schwitzhütte der indianer. Stellt euch vor, die bauen sich aus ästen und decken eine rundhütte im wald, machen stundenlang feuer und erhitzen steine, die sie dann – glühend – ins zelt bringen. Heisser dampf steigt immer dann auf, wenn wasser über diese steinerne glut gegossen wird. Schwitzen und beten – das ist es, was mann/frau da drinnen macht – das hätte in diesem Puls erzählt und beschrieben werden können, von jemandem, der dabei war..
Tätigkeiten im freien – eine faszination – jedenfalls für mich – weil ich meine, dass wir menschen dabei an unsere urkräfte und an ungeahnte möglichkeiten stossen. Feuchte erde in der hand haben, aus dem fluss oder see steigend ans land kommen und den wind auf der haut spüren; solche erlebnisse wünsche ich mir und euch für die kommende zeit.

Wolfgang Rutter